# Ewige Gretchenfrage

**Max Schweizer, Dominique Ursprung: Integration am Ende?** Die Schweiz im Diskurs über ihre Europapolitik. Chronos, Zürich 2015. 389 Seiten, Fr. 51.-.

*Von Kathrin Alder*

Es ist ein Leichtes in der Schweizer Europapolitik den Überblick zu verlieren: Wo stehen wir nach der Abstimmung vom 9. Februar 2014? Wie soll ein institutionelles Rahmenabkommen aussehen? Und seit 60 Jahren immer dieselbe Grundsatzfrage: Wie steht die Schweiz zu Europa – und umgekehrt?

Max Schweizer und Dominique Ursprung sind angetreten, mit ihrer klug arrangierten Sammlung von Texten Ordnung in diesen Wust zu bringen. Und mehr noch: Es gelingt dem ehemaligen Diplomaten, der nun als Dozent an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften die Bereiche «Foreign Affairs» und «Applied Diplomacy» leitet, gemeinsam mit seinem jüngeren Kollegen und wissenschaftlichen Mitarbeiter eine für die Schweizer Integrations- und Europapolitik wesentliche Botschaft zu vermitteln: Nichts von all dem, was dieser Tage diskutiert wird, ist im Wesen neu. Alle Fragen wurden schon gestellt, alle Ängste und Bedenken schon gewälzt.

So schrieb etwa Bernhard Wehrli, der ehemalige Sekretär des Vororts (heute Economiesuisse) bereits 1965, als die Schweiz entscheiden musste, wie sie zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) steht: «Die Bedeutung der hochindustrialisierten und nahegelegenen Länder Europas für den Schweizer Aussenhandel überragt bei weitem das mit anderen Erdteilen bestehende oder in Zukunft denkbare Geschäftsvolumen.» Wirtschaft oder Politik? Auch im heutigen Integrationsdiskurs ist dies die Gretchenfrage.

Das Buch ist in fünf Abschnitte gegliedert. Journalisten, aber auch Zeitzeugen und frühe Gestalter der Schweizer Integrationspolitik wie Franz Blankart oder Arnold Koller beleuchten die Schlacht um den EWR-Beitritt oder die Gestaltung der EFTA. Auch mögliche Lösungsansätze für eine eigenständige Zuwanderungspolitik werden präsentiert, unter anderen vom ehemaligen Staatssekretär Michael Ambühl. Dazwischen ordnen Historiker wie Herbert Lüthy oder Georg Kreis und Persönlichkeiten wie Helmut Schmidt unterschiedliche Interessen ein, analysieren die Politik gewichtiger Entscheidungsträger und sinnieren mitunter mit spitzer Feder über Europa.

Ist die Schweizer Integrationspolitik tatsächlich am Ende? Eine allgemeingültige Antwort auf diese Frage liefert das Buch nicht. Vielmehr verhilft es jedem Leser dazu, seine persönliche Antwort zu finden. ●